Naherholungsgebiet Fühlinger See

Fühlinger Heide

Schlagwörter: See, Baggersee, Sportstätte, Freibad, Einschienenbahn
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Der Bereich der Startrampe der Ruder-Regattastrecke am Fühlinger See in Norden von Köln (2011).
Fotograf/Urheber: Wikimedia commons

Das Naherholungsgebiet Fühlinger See – häufig auch als „Fühlinger Heide“ bezeichnet – liegt im linksrheinischen Norden der Stadt Köln. Als Stadtteil 602 gehört Fühlingen zum nördlichsten Kölner Stadtbezirk 6 Chorweiler. Die künstlich angelegten und miteinander verbundenen Seen bieten Gelegenheit für zahlreiche Wassersportaktivitäten und das Umfeld bietet zahlreiche weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Die Fühlinger Seen

Das häufig auch als „Fühlinger Heide“ bezeichnete Naherholungsgebiet Fühlinger See – korrekt wäre eigentlich die Mehrzahl Fühlinger Seen – besteht aus sieben künstlich angelegten und miteinander verbundenen Seen mit insgesamt rund 100 Hektar Wasserfläche. An anderen Stellen (z.B. Wilhelm 2008) ist hingegen von acht Seen die Rede; ein Blick auf die Karte verdeutlicht indes, dass eine Zählung der teils durch Kanäle miteinander verbundenen Seen mit schwankenden Wasserspiegeln kein eindeutiges Ergebnis bringen kann.
Die ersten Gewässerflächen entstanden ab etwa 1912 als Baggerseen in der Nachfolge eines umfassenden Kiesabbaus in der Fühlinger Heide für den Bau der Bahnstrecken Köln-Aachen und Köln-Krefeld in Nachbarschaft zur Villa Oppenheim mit Pferderennbahn.
„Die Gruben füllten sich aufgrund des nahe gelegenen Rheins und des unterirdischen alten Rheinarms schnell mit Grundwasser. Bereits in den 1930er Jahren, noch bei aktivem Baggerbetrieb, kamen Badegäste in den Kölner Norden“ (de.wikipedia.org, Fühlinger See).

Das Gebiet von Fühlingen wurde in den 1960er-Jahren verstärkt durch die Stadtplanung beansprucht: Im Rahmen der Gestaltung des „neuen“ Kölner Stadtteils Chorweiler, dessen Zentrum in den 1970er-Jahren als typisches Beispiel der Städte- und Wohnungsbaupolitik dieser Epoche entstand, wurden Erholungsanlagen im Bereich des Fühlinger Sees für Sport-, Angel- und Badezwecke geplant. Durch die Rekultivierung der alten Kiesgruben entstand ab 1967 allmählich das Naherholungsgebiet Fühlinger See mit insgesamt knapp 330 Quadratmeter Fläche.
Durch die Grundwasserspeisung der Seen und die Nähe zum Rhein – die Entfernung beträgt nur etwa zwei Kilometer – schwankt der vom Pegel des Rheinwassers abhängige Wasserspiegel mit Differenzen von bis zu zwei Metern für ein Gewässer ohne Zu-

und Abfluss beträchtlich.

Moselwasser in Kölner Seen?

Ein im Sommer 1935 erschienener Artikel in der Tageszeitung „Der neue Tag“ stellte die kühne These auf, das Wasser der Fühlinger Seen stamme *„in seinen Hauptbestandteilen“* aus der Mosel - dies sei ein *„Naturkuriosum“*. Das Moselwasser habe sich seit der Mündung in den Rhein am Deutschen Eck in Koblenz trotz einer Strecke von bis hierhin knapp 100 Kilometern noch längst nicht mit dem Wasser des ungleich größeren Stromes vermischt und speise daher als *„Rhein-Mosel-Wasser“* die linksrheinischen Seen.
WIe vorab dargestellt besitzen die Fühlinger Seen keinen klassischen oberirdischen Zu- und Abfluss. Bei ihrem Ausbaggern wurden mit dem Rheinwasser verbundene Grundwasserreservoire angeschnitten, so dass darüber der Wasseraustausch stattfindet. Daher lässt sich die in dem Artikel wissenschaftlich auch nur dünn belegte Aussage kaum quantifizieren und es gilt: *„Ein bisschen Mosel steckt vermutlich im Fühlinger See - wie viel, weiß der Rhein allein.“* (www.koeln-lotse.de)

Naherholungsgebiet: Nutzungen für Freizeit- und Sport

Die gesamte Anlage gliedert sich über die Nutzungsformen der einzelnen Seen. Diese sind insbesondere für Wassersportaktivitäten gestaltet und teils über Durchfahrten miteinander verbunden. Zentral angelegt ist die 130 Meter breite Ruder- und Kanu-Regattastrecke mit einer Gesamtlänge von 2300 Metern und sechs Wettkampf- und Trainingsbahnen von jeweils 2000 Metern Länge. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben fanden hier 1998 die Ruder-Weltmeisterschaften statt. Daneben werden Teile der Gewässeranlage auch als eintrittspflichtiges Freibad genutzt:
„An heißen Sommerwochenenden befinden sich bis zu 80.000 Menschen am und im Wasser des Sees, was für die Wasserqualität problematisch werden kann. Im Sommer 1996 mussten die Gewässer zeitweilig gesperrt werden, da die Schadstoffkonzentration vorgegebene Grenzwerte überstieg“ (de.wikipedia.org, Fühlinger See).
Aber nicht nur die Wasserbelastung durch das Baden, auch das „wilde Grillen“ auf den vielen Wiesen rund um den Fühlinger See wird durch den dadurch entstehenden Müll und die Brandgefahr zunehmend kontrovers diskutiert.

Das durch die Bundesstraße B 9 (Neusser Landstraße), die Bundesautobahn A 1 und Teile des ehemaligen Orts Feldkassel (heute Gewerbegebiet, Kölner Fordwerke) begrenzte Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet mit 84 Hektar Umfang wird von einem 19 Kilometer langen Netz von Gehwegen durchzogen, diese sind zum Teil als Reitwege ausgewiesen und laden auch zum Radfahren, Joggen und Inlineskaten ein.
Das Erholungs- und Sportangebot wird durch Beachvolleyballfelder, einen Hochseilgarten und andere Kleinanlagen sowie ein gastronomisches Angebot ergänzt. Der Fühlinger See dient ferner als Veranstaltungsort für Open-Air-Konzerte – u.a. regelmäßig das Reggae-Festival „Summerjam“ –, Modelflugtage und andere Sportveranstaltungen wie etwa Triathlon-Rennen.

Kulturlandschaftsbereich

Der Bereich des Naherholungsgebiets Fühlinger See ist ein Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereichs „Chorweiler, Seeberg, Fühlinger See“ (Regionalplan Köln 314).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2012/2026)

Quelle

„Das Baggerloch im Norden Köln. Fühlinger See - ein Naturkuriosum“, in: Der Neue Tag, Tageszeitung für Köln-Stadt und Land, Nr. 215 vom 8. August 1935.

Internet

www.stadt-koeln.de: Stadtteil Fühlingen (abgerufen 18.05.2016)
de.wikipedia.org: Fühlinger See (abgerufen 24.10.2012)
de.wikipedia.org: Köln-Fühlingen (abgerufen 24.10.2012)
www.koeln-lotse.de: Moselwasser im Fühlinger See - seltsames Naturereignis oder kölsche Verzäll? (Uli, der Köln-Lotse vom 04.09.2026, abgerufen 07.09.2026)

Literatur

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 616-617, Stuttgart.

Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2008): Das große Köln-Lexikon. S. 157, Köln (2. Auflage).

Naherholungsgebiet Fühlinger See

Schlagwörter: See, Baggersee, Sportstätte, Freibad, Einschienenbahn
Ort: 50769 Köln - Fühlingen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1912 bis 1975
Koordinate WGS84: 51° 01 29,06 N: 6° 55 18,82 O / 51,02474°N: 6,92189°O
Koordinate UTM: 32.354.264,30 m: 5.654.630,85 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.564.723,23 m: 5.654.803,25 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Naherholungsgebiet Fühlinger See“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-55865-20121025-2 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**